

Niederschrift

über die Sitzung des **Ausschusses für Vergabeangelegenheiten im Sozial- und Wohnungswesen und Gesundheitsangelegenheiten** der Gemeindevertretung der Stadtgemeinde Oberndorf bei Salzburg, welche am **Donnerstag, den 14. Mai 2009** um 19.30 Uhr im Sitzungszimmer des Stadtamtes Oberndorf stattgefunden hat.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Obmann
2. Wahl des Obmannes / der Obfrau und seines / ihres Stellvertreters bzw. seiner / ihrer Stellvertreterin
3. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses vom 08. Mai 2006 und des Ausschusses für strategische Planung und Gesundheitswesen und Krankenhausangelegenheiten vom 15. Oktober 2008
4. Präsentation Gesundheitszentrum Oberndorf
5. Allfälliges

Anwesende:

Bürgermeister Peter Schröder
GV Ing. Josef Eder
Stadtrat Wolfgang Stranzinger
GV Michael Hillebrand, MAS
Stadtrat Dietmar Innerkofler
GV Bärbel Stahl
2. Vizebürgermeisterin Sabine Mayrhofer
Stadtrat Dr. Patrick Weihs
GV Johann Tutschka

Weiters anwesend:

Dr. Gerhard Schäffer, Amtsleiter Stadtgemeinde Oberndorf

Entschuldigt:

GV Anna Schick
GV Josef Hagmüller
Mag. Günther Reisinger, Wirtschaftlicher Leiter GOK

Schriftführerin: Julia Hufnagl

Es war ein Zuhörer anwesend (GV Wolfgang Oberer).

Verlauf und Ergebnisse der Sitzung

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Obmann

Bürgermeister Schröder eröffnet die Sitzung um 19.30 Uhr und stellt fest, dass die Einladung ordnungsgemäß und zeitgerecht zugestellt wurde. Gegen die vorliegende Tagesordnung gibt es keine Einwände.

2. Wahl des Obmannes / der Obfrau und seines / ihres Stellvertreters bzw. seiner / ihrer Stellvertreterin

Bürgermeister Schröder erklärt, dass der Vorsitz dieses Ausschusses der SPÖ zugesprochen wurde, der Stellvertreter der ÖVP. Als Obmann wird Stadtrat Wolfgang Stranzinger vorgeschlagen.

Offene Abstimmung (8 Mitglieder anwesend): Stadtrat Stranzinger wird zum Obmann gewählt (7 Mitglieder dafür, 1 Stimmenthaltung).

Bürgermeister Schröder gratuliert Stadtrat Stranzinger zu seiner Wahl.

Der Bürgermeister schlägt die 2. Vizebürgermeisterin Sabine Mayrhofer als Stellvertreterin vor.

Offene Abstimmung (8 Mitglieder anwesend): 2. Vizebürgermeisterin Mayrhofer wird zur Stellvertreterin gewählt (7 Mitglieder dafür, 1 Stimmenthaltung).

Bürgermeister Schröder gratuliert auch Sabine Mayrhofer zu ihrer Wahl.

Obmann Stadtrat Stranzinger übernimmt den Vorsitz des Ausschusses.

3. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses vom 08. Mai 2006 und des Ausschusses für strategische Planung und Gesundheitswesen und Krankenhausangelegenheiten vom 15. Oktober 2008

Obmann Stadtrat Stranzinger liest eine Stellungnahme von Stadtrat Dr. Weihs vor: *Auf Seite 3 meiner Aussage müsste es „zerebral traumatisiert“ und nicht „mental traumatisiert“ heißen. Wenn aber niemand außer mir daran Anstoß findet, kann eine Korrektur ausbleiben.*

Da es niemanden stört, bleibt eine Korrektur aus und Stadtrat Stranzinger bittet um Abstimmung:

Offene Abstimmung (8 Mitglieder anwesend): Die Niederschrift wird einstimmig beschlossen.

4. Präsentation Gesundheitszentrum Oberndorf

Obmann Stadtrat Stranzinger erklärt, dass die Präsentation ursprünglich von Herrn Mag. Günther Reisinger, dem wirtschaftlichen Leiter der GOK durchgeführt werden sollte. Da er beruflich verhindert ist, hat sich Amtsleiter Dr. Schäffer bereit erklärt, das Gesundheitszentrum zu präsentieren. Hr. Stranzinger hält es für wichtig, dass man als Gemeindevertreter einen Überblick über Themen hat, für die man zuständig ist.

AL Dr. Schäffer erläutert anhand von Folien bzw. Organigrammen die Eckdaten des Gesundheitszentrums (die Präsentation wird dem Protokoll angehängt): Die Stadtgemeinde Oberndorf hat im Jahr 2007 ein PPP-Modell ausgeschrieben, das die Betriebsführung des Krankenhauses als Ziel hatte und gleichzeitig mit der Entwicklung des Standortes zu einem Gesundheitszentrum verbunden war. Ende 2007 fand man mit der Firma VAMED einen Partner, mit dem man die Gemeinnützige Oberndorfer Krankenhaus-BetriebsgmbH gründete. Teilhaber dieser GmbH sind die Stadt Oberndorf mit 51% und die Firma VAMED mit 49%. Die Stadtgemeinde Oberndorf ist zu 100% Rechtsträger des Krankenhauses geblieben.

Das Krankenhaus wird im Auftrag der Stadtgemeinde Oberndorf über ein Dienstleistungskonzessionsmodell von der GOK betrieben. Das Ärztezentrum, Rehabilitationszentrum und die neuen Geschäftsfelder sind als neue Betätigungsfelder entwickelt worden. Zum Betrieb des Ärzte- und des Reha-zentrums wird eine eigene Betriebsgesellschaft gegründet, die aus der VAMED und der Hypo Leasing besteht.

GV Ing. Eder fragt, ob die Gemeinde im Bereich des Ärzte- und Reha-zentrums Mitbestimmungsrecht hat.

AL Dr. Schäffer antwortet mit nein.

Obmann Stadtrat Stranzinger stellt die Frage, ob es bezüglich der Abrechnung eine genaue Trennung gibt.

AL Dr. Schäffer antwortet, dass es diese Trennung gibt, da es eine eigene Gesellschaft ist. Es können aber gemeinsame Synergien genutzt werden, wie z.B. der Hausmeister oder eine pflegerische und ärztliche Zusammenarbeit. Wichtig ist auch, dass das bestehende Krankenhauspersonal der GOK nur beigestellt wurde. Das neu einzustellende Personal wird nach dem Angestelltengesetz bei der GOK angestellt, die Entlohnung erfolgt allerdings gleich wie bei der Stadtgemeinde.

GV Hillebrand erkundigt sich nach den Unterschieden von Vertragsbediensteten und Angestellten.

AL Dr. Schäffer erklärt, dass die Unterschiede aus Fragen der Kündigungen, der Dienstverpflichtungen und aus sozialrechtlichen Fragen bestehen. Derzeit sind 20 Mitarbeiter bei der GOK und ca. 140 Mitarbeiter beim Krankenhaus angestellt.

Bürgermeister Schröder merkt an, dass die Personalverrechnung weiterhin über die Stadtgemeinde abgewickelt wird.

AL Dr. Schäffer ergänzt dazu, dass in der Rahmenvereinbarung mehrere Punkte gesichert wurden, wie z.B. die Nutzung des Sitzungssaals. Dr. Schäffer fährt in der Präsentation fort und beschreibt die drei Phasen des Modells:

- Phase 1: Umbau A.ö. Krankenhaus
- Phase 2: Neubau Rehaszentrum
- Phase 3: Neubau Ärztezentrum

GV Ing. Eder fragt, ob die Stadtgemeinde bei der Besetzung im Ärztezentrum Mitbestimmungsrecht hat.

Bürgermeister Schröder erklärt, dass das Bestreben der VAMED und auch der Stadtgemeinde darin besteht, Fachärzte zu finden, die wichtig für die Region sind und zum Krankenhaus passen.

AL Dr. Schäffer erklärt die grafische Darstellung des geplanten Gesundheitszentrums. Weiters wurden verschiedene Verträge erstellt, der Krankenhausbereich wurde in die Gesellschaft eingebracht, derzeitiger Besitzer ist die GOK. Das Grundstück für den Neubau wurde an die GOK vermietet, das ist eine jährliche Einnahme von €20.000,00. Die Grundstücke für das Ärzte- und Rehaszentrum wurden mit Baurecht an die Gesellschaft vergeben.

Stadtrat Dr. Weihs fragt, ob diese Arbeitsplätze kommunalsteuerpflichtig sind.

AL Dr. Schäffer kann das bestätigen und fährt mit der internen Struktur der GOK fort. Fr. Mag. Krünes ist die Geschäftsführerin der GOK und wird von der VAMED beigestellt. Der Geschäftsführerin wurde ein Gesellschafterausschuss beigestellt, der aus vier Mitgliedern der Stadtgemeinde Oberndorf und aus vier Mitgliedern der VAMED besteht, Vorsitzender ist Bürgermeister Schröder. Beschlüsse können nur mit einer 2/3 - Mehrheit gefasst werden.

Bezüglich der Orthopädie sieht der Gesundheitsplan Salzburg 30 orthopädische Betten am Krankenhaus Oberndorf für 2010 vor. In einem Schreiben an die Landesregierung wurde mitgeteilt, dass entsprechend dem Baufortschritt die Betten voraussichtlich im Sommer 2011 in Betrieb genommen werden. Die nächsten Schritte sind die Klärung der internen Rahmenbedingungen, die sanitätsbehördliche Bewilligung und die Ausschreibung des Primariats.

GV Hillebrand fragt, wer den Primar aussucht.

Bürgermeister Schröder erklärt, dass es einen Vorschlag vom Landessanitätsrat geben wird und dann die GOK gemeinsam mit der Stadtgemeinde entscheiden wird.

AL Dr. Schäffer zählt die Wahlarztordinationen am Krankenhaus Oberndorf auf: Es bestehen Ordinationen für Primar Datz, Primar Raffl und Dr. Ramsauer. Ziel ist es, dass alle Primar- und Oberärzte eine Wahlarztordination im Haus einrichten können. Den Antrag zur Genehmigung einer Wahlarztpraxis kann nur die Stadtgemeinde Oberndorf stellen, somit ist ein indirektes Mitspracherecht gegeben.

Obmann Stadtrat Stranzinger dankt Dr. Schäffer für die Präsentation.

GV Oberer stellt die Frage, ob es möglich wäre, die Rettung Oberndorf neben dem Krankenhaus zu stationieren, da im jetzigen Gebäude Platzmangel besteht.

Bürgermeister Schröder erklärt dazu, dass es diese Diskussion schon lange gibt. Aber an diesem Standort ist kein Platz mehr, deshalb ist daran momentan nicht gedacht. Darüber hinaus wäre das auch eine Entscheidung des Roten Kreuzes.

Die notärztliche Versorgung war auch Thema in der Gesundheitsplattform, da es einen Antrag des Krankenhauses Hallein gibt. Die notärztliche Versorgung ist im Pinzgau / Pongau besser besetzt, als im Flachgau. Hier sind die geografischen Verhältnisse anders als im Flachgau.

Stadtrat Dr. Weihs fragt, ob es angedacht wurde bzw. ob es ein Gremium dafür gibt, die niedergelassenen Ärzte mit dem Krankenhaus als Ärztenotdienst zu verbinden.

Bürgermeister Schröder erklärt, dass diese Idee von weiter oben kommen muss. Krankenhausangestellte werden über den SAGES bezahlt, diese Leistungen sind im SAGES nicht beinhaltet. Es ist aber aufgrund des Antrages eines Arztes aus Hallein jetzt Thema in der Gesundheitsplattform.

Stadtrat Dr. Weihs meint nicht die notärztliche Versorgung, sondern den Ärztenotdienst.

Bürgermeister Schröder hält dazu fest, dass der Ärztenotdienst bereits Thema im Gremium der Gesundheitsplattform war. Die GKK sperrt sich dagegen, weil es nicht mehr überschaubar ist. Daher wurde es eingestellt.

GV Hillebrand meint, dass man einen zweiten Arzt installieren müsste, der als Notarzt fungiert.

Bürgermeister Schröder erklärt, dass die Ambulanzen defizitär sind und die Sätze hier nicht erhöht werden. Es ist daran gescheitert, weil niemand etwas hergeben wollte.

Stadtrat Dr. Weihs ist der Meinung, dass man an diesem Thema dranbleiben sollte, da es das System der Zukunft ist.

Obmann Stadtrat Stranzinger erkundigt sich nach einer Baumasse.

Bürgermeister Schröder antwortet, dass es ein Modell gibt, das im Krankenhaus steht. Weiters gibt es eine Fotomontage im Eingangsbereich des Krankenhauses.

GV Ing. Eder fragt, ob die einzelnen Aufträge bereits an Firmen vergeben wurden.

Bürgermeister Schröder weiß das nicht, das wird über die GOK bzw. den Totalunternehmervertrag abgewickelt. Die Zusagen, die bisher gemacht wurden, wurden eingehalten. Es wurden heimische Firmen beauftragt, somit sind Arbeitsplätze gesichert.

Weiters spricht er das vergangene Problem des zusätzlichen Rechtsträgeranteils an. Hier wurde vertraglich vereinbart, dass die GOK und hier der Gesellschafter VAMED diese zusätzlichen Kosten zu tragen hat. Die Stadtgemeinde wird damit nicht mehr belastet.

Die Diskussionen der letzten zwei Jahre in Mittersill und Tamsweg haben ergeben, dass die Liegenschaften um € 1,00 an das Land verkauft werden mussten. Bei uns kann das derzeitige Krankenhaus wieder zurückgekauft werden und die anderen Objekte bringen uns Baurechtszins oder Miete. Es wurde also gut verhandelt.

Stadtrat Dr. Weihs fragt, wie derzeit die Stimmung innerhalb des Projektes politisch gesehen ist.

Bürgermeister Schröder hat diesbezüglich noch keine negativen Stellungnahmen gehört. Alle, die am Beginn gegen dieses Projekt waren, haben ihre Meinung größtenteils geändert. Der Schritt war auf jeden Fall richtig.

Stadtrat Dr. Weihs sieht auch, dass sich die Skepsis größtenteils gelegt hat.

Obmann Stadtrat Stranzinger erklärt, dass dies ein Zukunftsmodell ist, bei dem die Stadtgemeinde Oberndorf die erste Gemeinde ist, die sich die Durchführung zutraut.

Bürgermeister Schröder hält fest, dass der Ausgangspunkt bei der Stadtgemeinde lag und die Landeshauptfrau überzeugt werden musste. Darüber hinaus ist das Projekt bis nach Wien und ins Ministerium durchgedrungen. Teilbereiche des Konzeptes hat es immer wieder gegeben, jedoch noch nie als Gesamtkonzept. Und mit der VAMED hat man einen Partner, der viel Erfahrung auf diesem Gebiet hat.

Obmann Stadtrat Stranzinger bezieht sich auf die Gemeindevertretungssitzung vom 13.05.2009, bei der die Jahresrechnung auf der Tagesordnung stand. Er ist der Meinung, dass dieses Konzept ein Glücksgriff ist, da das Krankenhaus in der alten Form finanziell in den nächsten Jahren nicht mehr tragbar gewesen wäre.

5. Allfälliges

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Obmann die Sitzung um 20:30 Uhr.

Schriftführerin:

Obmann:

gez. Julia Hufnagl e.h.

gez. Wolfgang Stranzinger e. h.

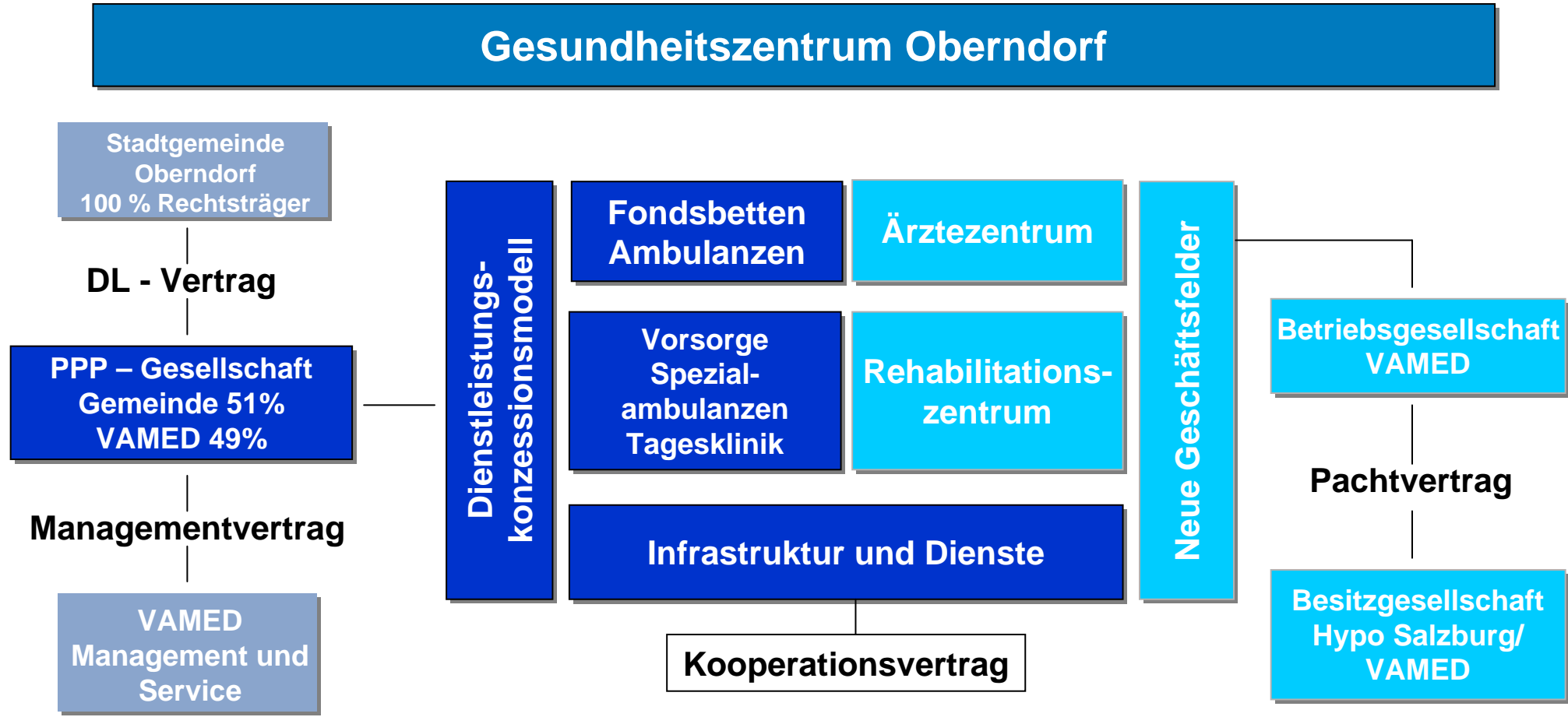
PROJEKTDARSTELLUNG

Integriertes Gesundheitszentrum Oberndorf bei Salzburg

**Sozial –und Gesundheitsausschuss der Gemeindevertretung der Stadtgemeinde
Oberndorf bei Salzburg**

14.05.2009

Gesamtmodell



Gesamtmodell

Gesundheitszentrum Oberndorf

Dienstleistungskonzession

Betrieb A.ö. Krankenhaus
Oberndorf

+

Neue Geschäftsfelder

Ärztezentrum

Rehabilitations-
zentrum

Phase 1: Umbau A.ö. Krankenhaus

173 Mitarbeiter (140 VZÄ)

Baubeginn: März 2009
Inbetriebnahme: Juni 2011
Investitionsvolumen: M€25,2

Phase 2: Neubau Rehazentrum

+ 60 Arbeitsplätze (40 VZÄ)

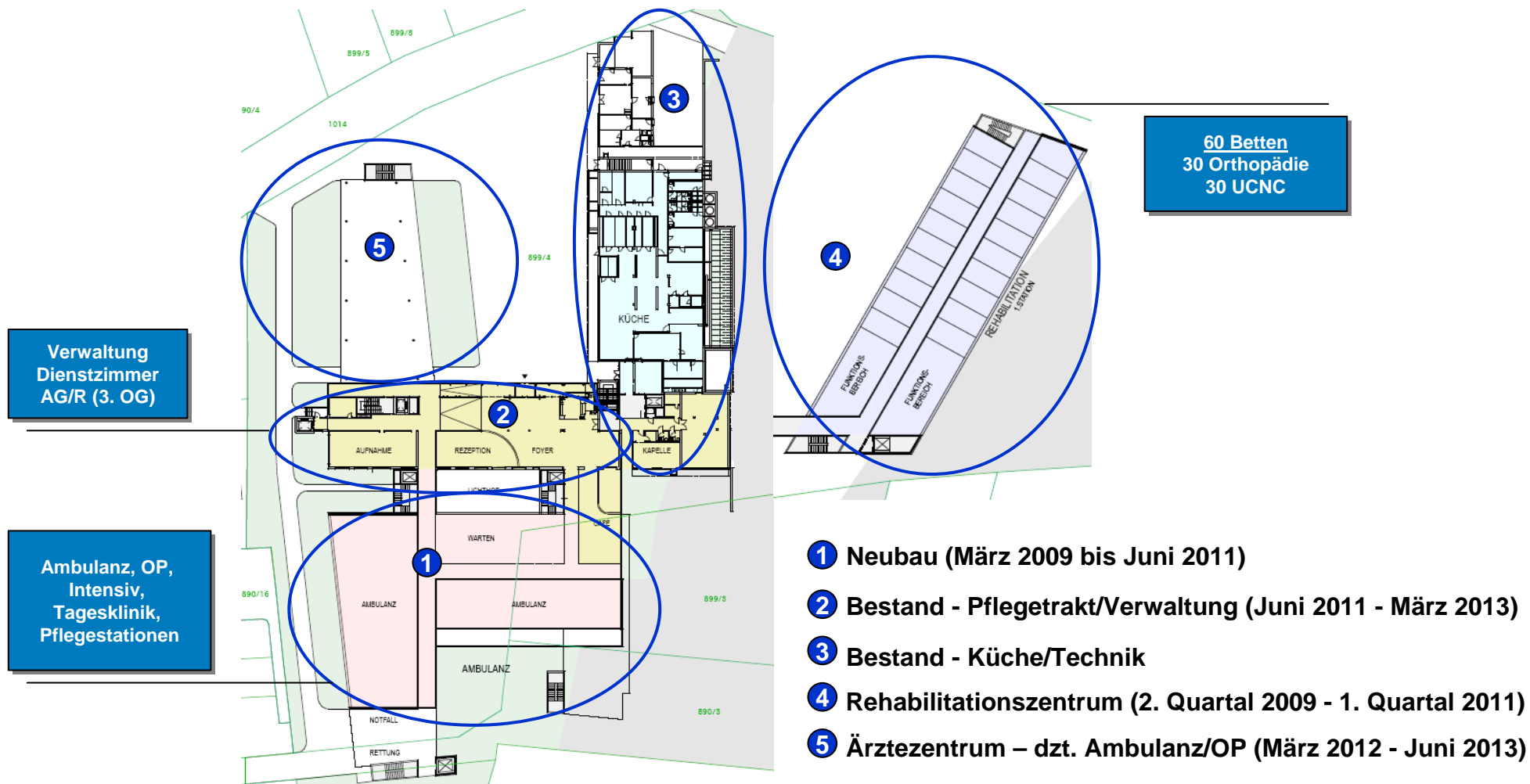
Baubeginn: 2. Qu. 2009
Inbetriebnahme: 1. Qu. 2011
Investitionsvolumen: M€11,7

Phase 3: Neubau Ärztezentrum

Abbruch: Herbst 2011
Baubeginn: März 2012
Inbetriebnahme: Juni 2013
Investitionsvolumen: M€4,5

Gesamtinvestition
M€41,4

Gesundheitszentrum Oberndorf



Vergleich Ist – Soll Leistungsbild

FACH	IST	SGS 2010
Innere Medizin	30	30
Chirurgie	30	30
Akutgeriatrie/Remobilisation	16	16
Orthopädie	0	30
Intensiv/Überwachung	0	4
Summe A.ö. Krankenhaus	76	110
Tagesklinik		4
Rehabilitation		60
Summe neue Geschäftsfelder		64
Gesamt		174

Neuerrichtung des Rehabilitationszentrums

Errichtung von:

- ✓ **30 Betten orthopädische Rehabilitation**
- ✓ **30 Betten unfall-/ neurochirurgische Rehabilitation**

**Vertragliche Regelungen und
Gründung der Besitz- und
Betriebsgesellschaft**

4. Quartal 2008

Baubeginn:

2. Quartal 2009

Inbetriebnahme:

1. Quartal 2011

Investitionsvolumen:

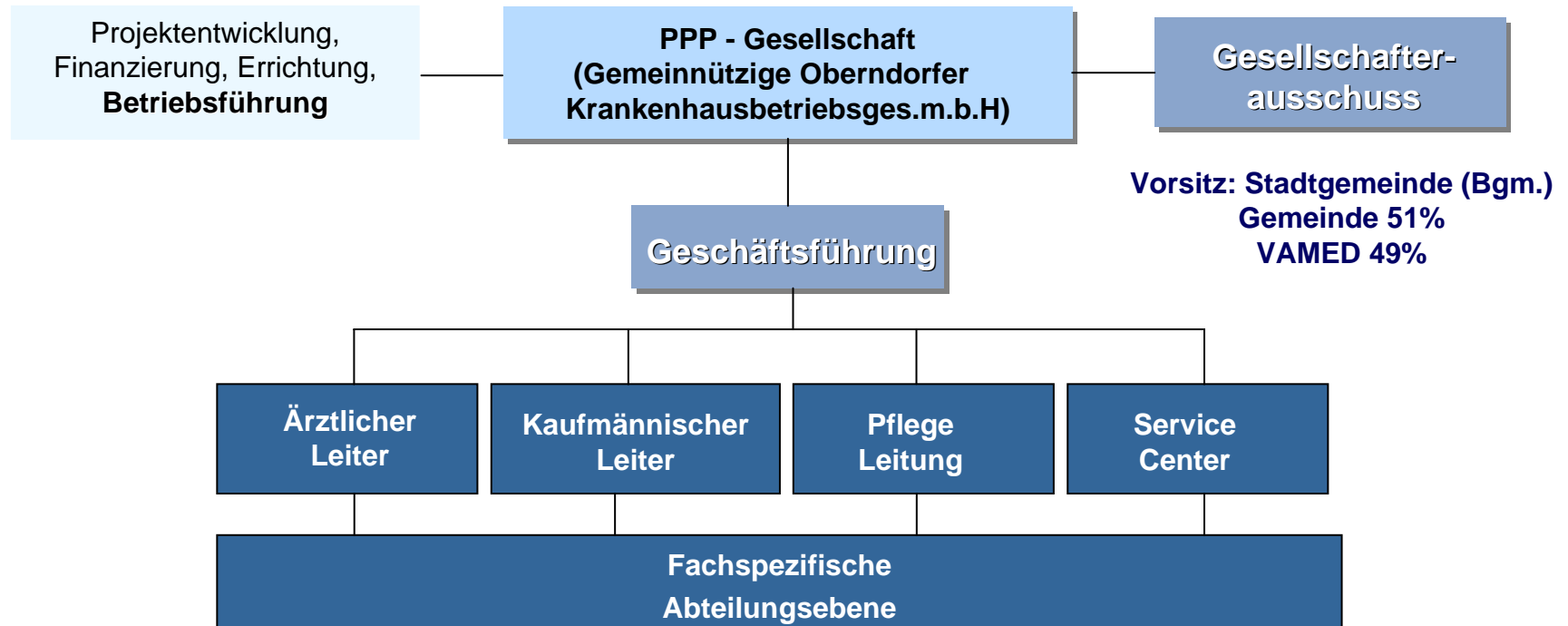
M€11,7

Neue Arbeitsplätze:

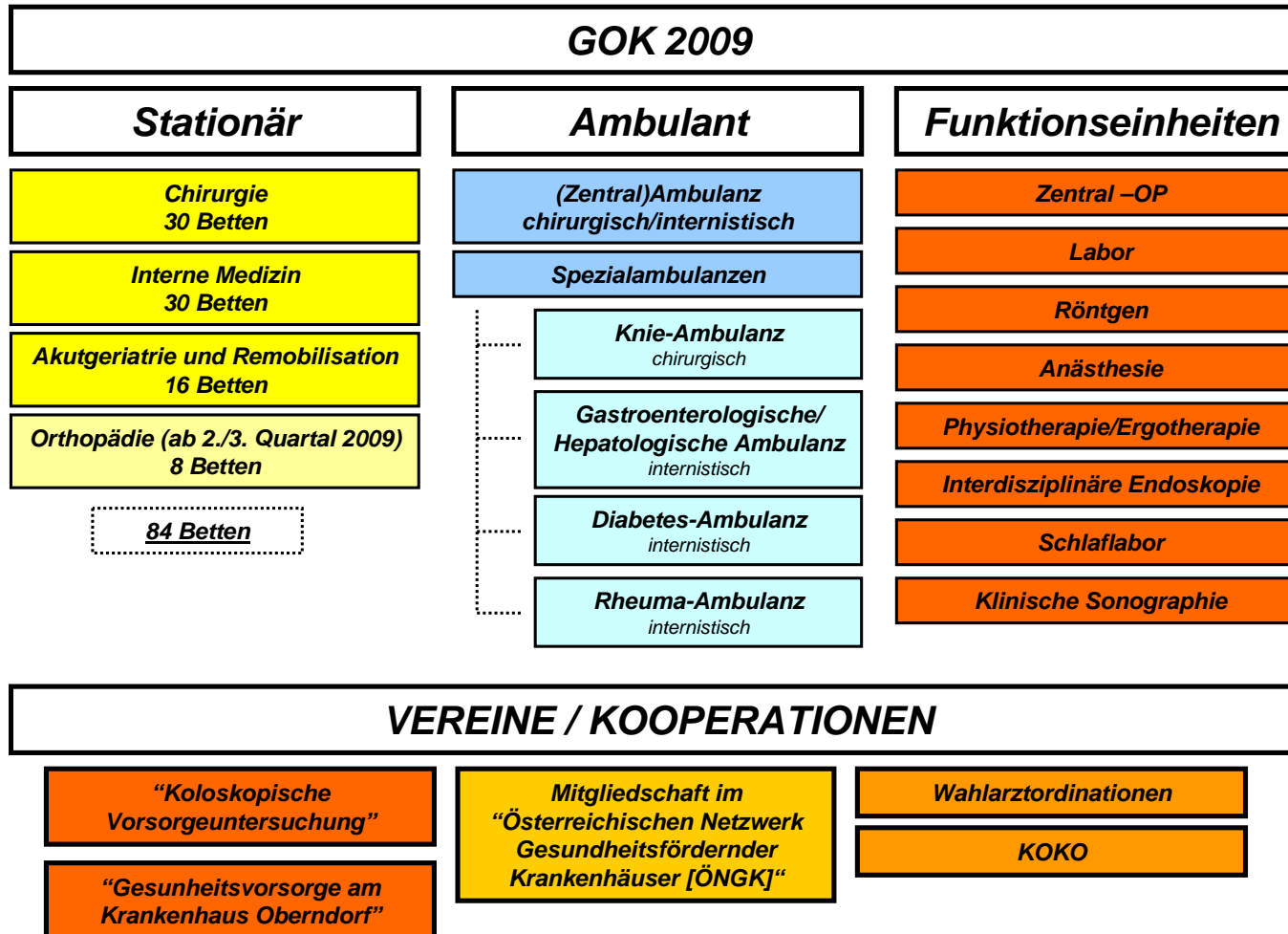
60 (40 VZÄ)

Organigramm

Führungsstruktur PPP Gesellschaft



Medizinisches Leistungsspektrum GOK 2009



Aufbau der Orthopädie an der GOK 2009

SGS 2010:

30 orthopädische Betten am Krankenhaus Oberndorf

Schreiben GOK an SAGES:

Einrichtung der 30 orthopädischen Betten entsprechend dem Baufortschritt in Oberndorf voraussichtlich im Sommer 2011

Abteilung 9 des Landes:

Schrittweiser Aufbau der Orthopädie möglich und sinnvoll

Nächste Schritte:

- Klärung der internen organisatorischen und personellen Rahmenbedingungen für einen langsamen Aufbau im Rahmen der Chirurgie
- Sanitätsbehördliche Bewilligung für die schrittweise Errichtung von 30 orthopädischen Betten
- Ausschreibung des Primariats

Wahlarztordinationen an der GOK 2009

- **Bestehende Wahlarztordinationen für Primarius Datz und Primarius Raffl**
- **Errichtung einer Wahlarztordination für Dr. Thomas Ramsauer**
- **Angebot an alle Primärärzte und Oberärzte, in einem zweiten Schritt an alle Fachärzte eine Wahlarztordination im Haus einzurichten**
- **Erarbeitung eines standardisierten Vertragsentwurfs, Festlegung des Hausanteils und Definition der Leistungen und Nicht-Leistungen des Hauses**
- **Einzelanträge an das Amt der Salzburger Landesregierung**